



Wirtschaftspatent

Erteilt gemäß § 5 Absatz 1 des Aenderungsgesetzes
zum Patentgesetz

ISSN 0433-6461

(11) **204 061**

Int.Cl.³ 3(51) B 26 D 7/01

MT FUER ERFINDUNGS- UND PATENTWESEN

In der vom Anmelder eingereichten Fassung veroeffentlicht

) WP B 26 D/ 2388 252 (22) 07.04.82 (44) 16.11.83

-) siehe (72)
-) JAEHNIG, HELMUT;SCHROEDER, HELMUT;KIRST, WALTER;DD;
-) siehe (72)
-) GERO NITSCHKE, 8600 BAUTZEN, SCHÄFFERSTR. 44

1) VORRICHTUNG ZUM HALTEN VON SCHMALEN NUTZEN BEIM SCHNEIDEN AUF SCHNEIDEMASCHINEN FUER PAPIER, PAPPE OD. DGL.

7) Die Erfindung betrifft eine Vorrichtung zum Halten von schmalen Nutzen, zum Schneiden auf Schneidemaschinen für Papier, Pappe o. dgl., mit der die schmalen Nutzen welche sich nach dem Schnitt, bedingt durch den Winkel des Messers und des Messerträgers in einer Schräglage befinden, abgestützt werden und nach dem Beschnitt des gesamten Schneidgutstapels dieser mit Hilfe der Vorrichtung ausgerichtet werden kann. Ausgehend von der Aufgabe der Erfindung, eine Vorrichtung einfacher Konstruktion zu schaffen, bei der der Haftwiderstand in Abhängigkeit vom Schneidgut verändert werden kann, daß die Vorrichtung für alle zu schneidenden Formate einsetzbar ist und eine leichte Handhabe gewährleistet, besteht die Erfindung darin, daß einer mit austauschbaren Magneten versehenen Grundplatte fest eine mit der Grundplatte einen spitzen Winkel einschließenden in der Länge veränderlichen Schneidgutanlagefläche angeordnet ist.

238825 2

Titel

Vorrichtung zum Halten von schmalen Nutzen zum Schneiden auf Schneidemaschinen für Papier, Pappe o. dgl.

Anwendungsgebiet der Erfindung

Die Erfindung bezieht sich auf das Gebiet der Schneidtechnik beim Schneiden auf Schneidemaschinen für Papier, Pappe o. dgl.

Charakteristik der bekannten technischen Lösungen

Es ist bereits eine Vorrichtung, bestehend aus zwei Holzleister welche an ihren Längsseiten in einem bestimmten Winkel miteinander verbunden sind, bekannt.

Diese Vorrichtung wird vor Beginn des ersten Schnittes mit der Seite des Winkels an den Schneidgutstapel gelegt und stützt nach dem Schnitt das Schneidgut, welches sich, bedingt durch den Winkel des Messers und des Messerträgers, in einer Schräglage befindet, ab.

Nachteilig ist bei dieser Vorrichtung, daß die Haftung der Vorrichtung auf dem Schneidtisch nicht ausreicht, um die Abstützung des Schneidgutes zu gewährleisten, so daß ein Vorlegen eines Gegenstandes, meist einer Metallschiene, vor die Vorrichtung erforderlich wird.

Ist dieser Gegenstand zu schwer, so kommt es beim Schneiden mit automatischem Vorschub zum Zusammenschieben des Schneidgutes. Ein weiterer Nachteil der Vorrichtung besteht darin, daß ein Ausrichten nach dem Beschneiden nur bedingt möglich ist.

Beim Schneiden von Formaten unterschiedlicher Größe ist es erforderlich, mehrere Vorrichtungen der Maschine zuzuordnen, was sich als weiterer Nachteil erweist.

Ziel der Erfindung

Ziel der Erfindung ist die Erhöhung der Produktivität beim Schneiden auf Schneidemaschinen für Papier, Pappe o. dgl.

Aufgabe der Erfindung

Aufgabe der Erfindung ist es, eine Vorrichtung einfacher Konstruktion zu schaffen, bei der der Haftwiderstand in Abhängigkeit vom Schneidgut verändert werden kann, daß die Vorrichtung für alle zu schneidenden Formate einsetzbar ist und eine leichte Handhabung gewährleistet.

Wesen der Erfindung

Erfindungsgemäß wird die Aufgabe dadurch gelöst, daß einer mit austauschbaren Magneten versehenen Grundplatte fest eine mit der Grundplatte einen spitzen Winkel einschließende in der Länge veränderliche Schneidgutanlagefläche zugeordnet ist. Mit der Grundplatte fest eine mit Handhaben versehene Rückenplatte verbunden ist und daß die Handhaben unter einem Winkel, welcher der Hälfte des Winkels entspricht, zur Schneidgutanlagefläche, angeordnet sind.

Der Schneidgutanlagefläche anschraubbare Anlageplatten zugeordnet sind, die entsprechend den zur Bearbeitung kommenden Schneidgutformaten auswechselbar sind.

Durch die Anwendung der Erfindung werden für den Beschneider die Bedingungen beim Schneiden von schmalen Nutzen, durch die Möglichkeit der Anpassung der Vorrichtung an die jeweiligen Schnittbedingungen, wesentlich verbessert. Durch die Austauschbarkeit der Anlageplatten wird nur noch eine Vorrichtung pro Maschine benötigt.

Die Handhaben an der Vorrichtung sind so angebracht, daß beim Ankippen in die Arbeitsstellung gemäß Fig. 3 eine optimale Griffstellung erreicht wird und das Ausrichten des Schneidgutstapels mit dieser Vorrichtung ermöglichen.

Die Wirkungsweise ist folgende:

Auf dem Maschinentisch 7 einer Schneidemaschine wird ein Schneidgutstapel 8 mittels Preßbalken 9 gepreßt und mit dem Messer 10 aufgeteilt. Die Vorrichtung wird vor Ausführung des ersten Aufteilungsschnittes vor dem Schneidgutstapel 8 aufgestellt.

Das Magnetfeld der Magnete 4 wird über die vorzugsweise gußeiserne Oberfläche des Maschinentisches 7 geschlossen und erzeugt demzufolge eine gewünschte Haftung der Vorrichtung auf dem Maschinentisch 7. Die Magnete 4 gewährleisten, daß die relativ massearm ausgeführte Vorrichtung durch den Schub, den das Messer 10 und der Messerträger 11 auf die Nutzen 12 ausübt, nicht umkippt.

Entsprechend Arbeitsfolge werden die Nutzen 12 in bekannter Weise in Richtung Tischkante 13 geschoben und die Vorrichtung zwangsweise mitbewegt.

Aus Fig. 2 ist ersichtlich, daß die Vorrichtung, bedingt durch die Magnete 4, über die Tischkante 13 ragen kann, so daß eine maximale Ausnutzung des Maschinentisches 7 erfolgen kann.

Nach dem Aufteilen des Papierstapels 8 in die Nutzen 12 wird die Vorrichtung an den Handhaben 3 aufgerichtet, so daß die Schneidgutanlagefläche 2 die Nutzen 12 gegen den Sattel 14 drückt und damit ausgerichtet werden.

Für die Verarbeitung größerer Formate werden gemäß Fig. 5 zur Verlängerung der Schneidgutanlagefläche 2 Anlageplatten 5 auf die Schneidgutanlagefläche 2 gesteckt und mit Klemmschrauben 6 befestigt.

Durch die günstige Anbringung der Handhaben 3 an der Rückenplatte 15 unter einem Winkel, der der Hälfte des Schwenkwinkels entspricht, ist ein Ausrichten des Schneidgutstapels 8 nach dem Beschnitt ohne ein Umgreifen möglich.

Ein weiterer Vorteil dieser Erfindung ist, daß, bedingt durch die Haftung der Vorrichtung auf dem Schneidstisch, eine optimale Ausnutzung des Vordertisches bei Schneidemaschinen erreicht wird.

Ausführungsbeispiel

Die Erfindung soll nachstehend an einem Ausführungsbeispiel näher erläutert werden.

In den zugehörigen Zeichnungen zeigen:

- Fig. 1: eine Seitenansicht auf die Schneidstation einer Schneidemaschine mit vorderen Schneidstisch und einen in der Aufteilung befindlichen Schneidgutstapel, abgestützt durch eine Vorrichtung zum Halten von schmalen Nutzen,
- Fig. 2: eine Seitenansicht analog Fig. 1 mit einem aufgeteilten Schneidgutstapel, der am Sattel anliegt,
- Fig. 3: eine Seitenansicht analog Fig. 1, wobei sich aber der Preßbalken und das Messer in oberster Stellung befinden. Die Vorrichtung ist von Hand angekippt,
- Fig. 4: eine Vorrichtung mit Anlageplatte beim Ausrichten des aufgeteilten Schneidgutstapels,
- Fig. 5: eine Draufsicht zur Fig. 4.

Einer Grundplatte 1 einer Vorrichtung zum Halten von schmalen Nutzen zum Schneiden auf Schneidemaschinen für Papier, Pappe o. dgl., im folgenden Vorrichtung genannt, ist eine Schneidgutanlagefläche 2 und eine Rückenplatte 15 mit Handhaben 3 fest zugeordnet.

Auf der Grundplatte 1 der Vorrichtung sind Magnete 4 befestigt.

Zur Verlängerung der Schneidgutanlagefläche 2 sind Anlageplatten 5 auf die Schneidgutanlagefläche 2 aufsteckbar. Zum Fixieren der Anlageplatten 5 an der Schneidgutanlagefläche 2 sind die Anlageplatten 5 mit Klemmschrauben 6 ausgestattet.

1. Vorrichtung zum Halten von schmalen Nutzen zum Schneiden auf Schneidemaschinen für Papier, Pappe o. dgl. wobei die Vorrichtung beweglich an der Vorderkante des Schneidgutstapels auf dem Schneidisch angeordnet ist und zum Schneidgutstapel einen Winkel aufweist gekennzeichnet dadurch, daß einer mit austauschbaren Magneten (4) versehenen Grundplatte (1) fest eine mit der Grundplatte (1) einen spitzen Winkel einschließende in der Länge veränderliche Schneidgutanlagefläche (2) zugeordnet ist.
2. Vorrichtung nach Punkt 1 gekennzeichnet dadurch, daß mit der Grundplatte (1) fest eine mit Handhaben (3) versehene Rückenplatte (15) verbunden ist.
3. Vorrichtung nach Punkt 1. und 2. gekennzeichnet dadurch, daß die Handhaben (3) unter einem Winkel β , welcher der Hälfte des Winkels α entspricht zur Schneidgutanlagefläche angeordnet sind.
4. Vorrichtung nach Punkt 1 gekennzeichnet dadurch, daß der Schneidgutanlagefläche (2) anschraubbare Anlageplatten (5) zugeordnet sind, die entsprechend den zur Bearbeitung kommenden Schneidgutformaten auswechselbar sind.

Hierzu 2 Zeichnungen



